

DAX hält das Tempo

Wochenrückblick:

Der DAX konnte in der vergangenen Woche nicht nur die Kursgewinne der Vorwochen halten, er baute sie sogar noch aus. Die ganzen neuen Corona-Einschränkungen prallen weiterhin schlichtweg an den Märkten ab. Die zweite Welle führt zwar durchaus zu wirtschaftlichen Einbußen. Dies bestätigten die jüngsten Stimmungsumfragen bei den Unternehmen. Aber sie fallen bei Weitem nicht so drastisch aus wie im Frühjahr. Mittlerweile haben fast alle Aktiengesellschaften über ihre Gewinnentwicklung im dritten Quartal berichtet. Dabei hat ein ungewöhnlich hoher Anteil von ihnen positiv überrascht. Dies ist auch ein Zeichen dafür, dass die Wirtschaft ein großes Maß an Anpassungsfähigkeit an den Tag legt. Selbst in den Branchen, die von Corona besonders hart betroffen sind, wie etwa dem Verkehrssektor, regen sich Hoffnungen auf wieder bessere Geschäfte im kommenden Jahr.



Wochenausblick:

In dieser Woche steht der Bericht vom US-amerikanischen Arbeitsmarkt im Mittelpunkt der Wirtschaftsdaten. Für den November ist ein weiterer deutlich überdurchschnittlicher Beschäftigungsaufbau zu erwarten. Zwar kann dadurch die durch die Corona-Krise entstandene Beschäftigungslücke noch längst nicht geschlossen werden. Trotzdem hat sich die Arbeitslosenquote in den USA in den vergangenen Monaten erstaunlich gut entwickelt. Sie sank von knapp 15 % auf zuletzt knapp 7 % und verdeutlicht damit die ungewöhnlich rasante Dynamik des Corona-Konjunkturmusters. Ein Hingucker könnte auch das Treffen der OPEC werden. Obwohl der Ölpreis zuletzt leicht angestiegen ist, dürften die Fördermengen aber noch nicht wieder erhöht werden.

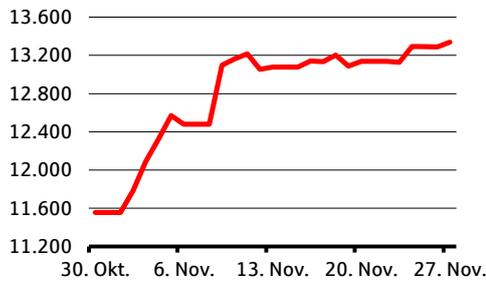


Top-Termine

Montag	30.11.	OPEC	180. Konferenz der OPEC
Dienstag	01.12.	Euroland	Verbraucherpreise (November)
Dienstag	01.12.	Deutschland	Arbeitslosenzahlen (November)
Donnerstag	03.12.	China	Caixin Einkaufsmanagerindex Dienste (November)
Freitag	04.12.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (Oktober)
Freitag	04.12.	USA	Arbeitsmarktbericht (November)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	27.11.2015	27.11.2016	27.11.2017	27.11.2018	27.11.2019
DAX	bis	27.11.2016	27.11.2017	27.11.2018	27.11.2019	27.11.2020
		-5,3%	21,5%	-13,0%	17,5%	0,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

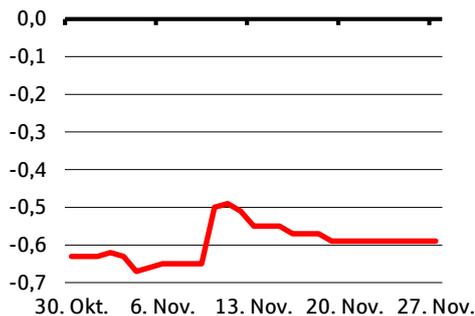
Die Aussicht auf Impfstoffe sowie eine anhaltend expansive Geld- und Fiskalpolitik unterstützten in der vergangenen Woche die Aktienkurse ebenso wie die Fortschritte bei den Vorbereitungen für den Regierungswechsel in den USA. Hier war unter anderem die wahrscheinliche Ernennung von Ex-Fed-Chefin Yellen zur neuen Finanzministerin sehr hilfreich. Negative Entwicklungen wie mangelnde Fortschritte bei den Brexit-Verhandlungen sowie das Veto von Polen und Ungarn beim EU-Wiederaufbaufonds wurden weitgehend ignoriert. Die Aktienmärkte feiern weiterhin die Aussichten auf einen Corona-Impfschutz, auf bald wieder anziehendes Wirtschaftswachstum und auf eine Fortdauer der expansiven Geld- und Fiskalpolitik. Sollte es aber in nächster Zeit zu einer kurzfristigen Konsolidierung kommen, wäre dies durchaus gesund für die Märkte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		27.11.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13336	1,5	10,5	0,4	0,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3528	1,7	14,9	-5,0	-5,8
S&P 500	Indexpunkte	3638	2,3	7,3	15,4	12,6
TOPIX	Indexpunkte	1787	3,4	10,4	4,4	3,8
MSCI World	Indexpunkte	2600	2,3	9,5	12,8	10,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	22	-3,2	-36,3	62,6	55,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

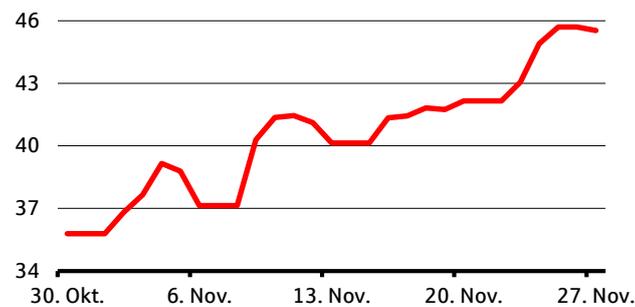
Die Äußerungen von EZB-Chefvolkswirt Lane, dass die EZB eine vorzeitige Versteilung der Renditekurve in der Eurozone verhindern muss, lassen sich als Bekenntnis zu einer „Zinskurvensteuerung“ verstehen. Zusammen mit den Erwartungen auf eine weitere geldpolitische Lockerung der EZB am 10. Dezember sollten die Bundrenditen damit in der Handelsspanne von -0,60 % bis -0,55 % verankert bleiben. Dass die Peripherie trotz der steigenden Unsicherheit um die fristgemäße Verabschiedung des EU-Haushalts und des EU-Wiederaufbaufonds weiterhin sehr stabil handelt, unterstreicht die starke Unterstützung, die von der EZB für dieses Marktsegment ausgeht. Schwächephasen bleiben Kaufgelegenheiten. Die Emissionstätigkeit von Staatsanleihen aus der Eurozone wird auch in dieser Woche sehr verhalten bleiben. Steigende Fälligkeiten in den Folgewochen werden die Nettoemissionstätigkeit klar ins Minus drücken und den Nachfrageüberhang verstärken.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		27.11.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,77	-2,0	1,0	-11,0	-14,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,78	-2,0	2,0	-17,0	-29,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,59	0,0	1,0	-21,0	-40,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,17	0,0	-0,2	-33,0	-51,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,16	0,0	0,0	-147,0	-142,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,37	-1,0	3,0	-126,0	-132,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,84	1,0	5,0	-93,0	-108,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,57	4,0	0,0	-62,0	-82,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

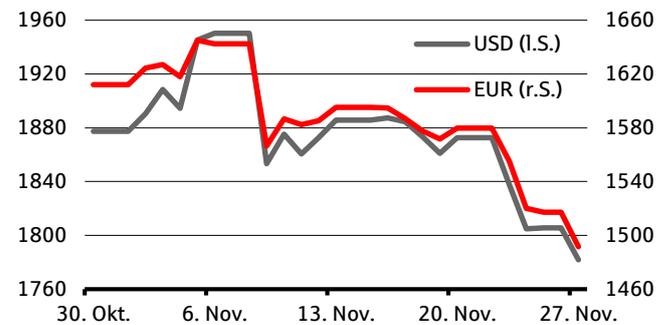
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	27.11.2015 27.11.2016	27.11.2016 27.11.2017	27.11.2017 27.11.2018	27.11.2018 27.11.2019	27.11.2019 27.11.2020
WTI in USD		10,4%	26,2%	-11,3%	12,7%	-21,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



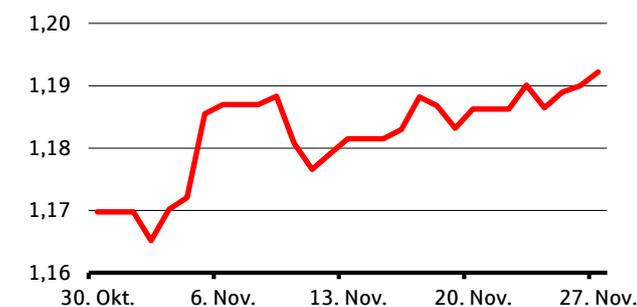
Wertentwicklung	von bis	27.11.2015 27.11.2016	27.11.2016 27.11.2017	27.11.2017 27.11.2018	27.11.2018 27.11.2019	27.11.2019 27.11.2020
Gold in USD		11,6%	9,8%	-6,4%	20,0%	22,6%
Gold in EUR		11,4%	-2,3%	-1,2%	23,2%	12,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

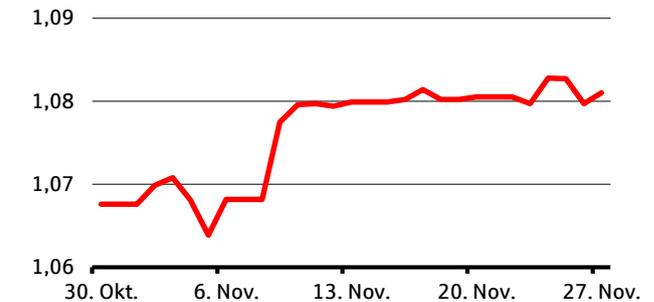
Angesichts der anhaltend positiven Konjunktursignale und der Hoffnung auf einen zeitnahen Corona-Impfstoff ist der Rohölpreis zuletzt noch einmal kräftig nach oben gesprungen. Dagegen setzte der Goldpreis – mutmaßlich mit der gleichen Begründung – seine Abwärtsbewegung fort. Auch der Euro macht weiterhin gegenüber dem US-Dollar Boden gut und robbt sich damit langsam in Richtung des „fairen“ Wechselkurses (1,25-1,30) zwischen den beiden Währungen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 27.11.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,19	0,5	0,8	8,3	6,1
EUR-CHF	CHF	1,08	0,0	0,8	-1,6	-0,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	45,53	8,0	15,1	-21,6	-25,4
Gold	USD/Feinunze	1782	-4,8	-6,6	22,6	17,3
Gold	EUR/Feinunze	1492	-5,6	-7,5	12,9	10,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	0,1	-0,2	-2,3	-2,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,53	0,0	-1,8	-12,8	-14,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 04.12.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	04.11.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.324	13.000	13.500	14.000
EURO STOXX 50	3.161	3.250	3.350	3.400
S&P 500	3.443	3.400	3.500	3.600
TOPIX	1.627	1.600	1.650	1.700

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	04.11.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,52	-0,50	-0,50	-0,50
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,79	-0,75	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,64	-0,60	-0,55	-0,45
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,22	0,25	0,25	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,15	0,20	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	0,76	0,90	0,95	1,05

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	04.11.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR- USD	1,17	1,16	1,15	1,17
EUR- CHF	1,07	1,08	1,09	1,09
Rohöl WTI in USD	39,2	40	44	45
Rohöl Brent in Euro	34,4	36	40	40
Gold in USD	1.894,7	1.960	1.990	2.030
Gold in Euro	1.617,3	1.690	1.730	1.740

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-5,3	3,6
	Inflation (HVPI)	1,4	0,4	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,3	-7,1	4,7
	Inflation (HVPI)	1,2	0,2	0,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,2	-3,4	4,9
	Inflation	1,8	1,2	1,9
Welt	Bruttoinlandsprodukt	2,9	-3,9	5,8
	Inflation	3,1	2,6	2,8

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 05.11.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 30.11.2020

Nächste Ausgabe: 07.12.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de